

Gewaltprävention/ Gewaltpädagogik



IBQ • Institut für Bildung und Qualifizierung

Axel Schmid
Aus- und Weiterbildung
Rosenstrasse 3
4400 Steyr

Mobil: +43 (0)650 / 55 84 668
E-Mail: info@ibq.at





Aufnahme-voraussetzungen:	Abgeschlossene Berufsausbildung in der Sozialen Arbeit Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der Sozialen Arbeit Körperliche und psychische Belastbarkeit
Dauer:	2 Semester, ca. 9 Monate
Unterrichtsform:	Seminare, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxis, Fallbeschreibungen und Besprechungen
Unterrichtsumfang:	8 Seminarblöcke zu je 2 Tagen 10 Unterrichtseinheiten pro Tag Das Gesamtausmaß des Lehrgangs beträgt 160 Einheiten. (1 EH sind 50 Minuten)
Unterrichtszeiten:	9:00–18:00 Uhr
Teilnehmerzahl:	max. 18 TeilnehmerInnen
Abschluss:	Abschlussgespräch
Standort und Kosten:	Info unter www.ibq.at

Gewalt ist ein zunehmendes Thema unserer Zeit, speziell im Umgang mit Kindern, Jugendlichen, in der Behindertenarbeit und in der Arbeit mit psychisch Erkrankten. Der Umgang mit Gewalt und Aggression stellt im beruflich-pädagogischen Umfeld eine besondere Herausforderung dar. Das Hauptaugenmerk hat sich bisher in erster Linie auf die Opferarbeit konzentriert. Der Gruppe derer, die mit Gewalttätern beruflich konfrontiert sind, stehen nur wenig adäquate Konfliktlösungsstrategien zur Verfügung. Zur Erweiterung des Handlungsspielraumes bieten wir den Ausbildungslehrgang „Gewaltprävention/Gewaltpädagogik“ an.

● **Förderungen:**

Die Lehrgänge können über die jeweiligen Landesbildungskonten gefördert werden. Infos sind bei den jeweiligen Stellen der Bundesländer erhältlich!
Förderungen sind auch über das AMS möglich. Infos sind bei Ihrem Arbeitsservice erhältlich.

Die Fächer in Kurzbeschreibung

Selbsterfahrung

Der Baustein Selbsterfahrung ist in den Ausbildungsblöcken integriert.

Modul 1: Rollenbilder/Gefühlsarbeit

Jungen- und Mädchensozialisierungen, Rollenbilder Mann, Frau, Vater, Mutter, Gewaltanwendung als „klärende Ressource“, Primär- und Sekundärgefühle, Hilflosigkeit

Modul 2: Krise

Erkennen von Krisen und krisenhaftem Verhalten, Krisenmodelle, Angst, Täter-Opfer-Diskrepanz

Modul 3: Eskalation/Deeskalation

Konflikttypus, Erleben der eigenen Strategien, Eskalationsstrategien, Deeskalation, Ohrenmodell, TZI

Modul 4: Grenzen

Der eigene Umgang mit Grenzen, das Erkennen und Verdeutlichen der eigenen Grenzen und das Wahren der Grenzen Anderer, ohne dadurch den Kontakt zum Gegenüber zu verlieren. Diese Inhalte bilden den Rahmen, um sich den Hauptthemen dieses Bausteins zu nähern. Isolation und Konfluenz als begrenzende Parameter zur Positionierung des zwischenmenschlichen Kontakts bilden den Hauptinhalt.

Modul 5: Gewalt

Gewalt ist jede Form der körperlichen Beeinträchtigung oder deren Androhung. Ausgehend von einer Differenzierung der Begriffe Gewalt und Aggression nähern wir uns unserem Thema. Erläutert werden unter Anderem die emotionale Situation von Gewalttätern, der Gewaltkreislauf und die Tatsache, dass die einzige Ebene auf der Kommunikation bei Gewalt stattfindet, die Beziehungsebene ist. Erweitert wird das Spektrum um das Erlernen konfrontativer Gesprächsmodelle.

Modul 6: Konfliktlösungsmodelle

Im diesem Baustein wird die horizontale Struktur von Kommunikation in Form des Ohrenmodells nach R. Schulz v. Thun erläutert. In diesem Baustein beschäftigen wir uns mit der vertikalen Struktur der Kommunikation und erlernen die Begriffe Phänomen, Gefühl und Interpretation als Kommunikationsmedien kennen. Die 6 Stufen der Konfliktlösung und die damit verbundenen Methoden und Strategien ergänzen das Rahmenprogramm.

Modul 7: Gewalt im Netz, Mobbing und Recht

Dieser Baustein beschäftigt sich mit dem Thema Gewalt im Netz. Es ist notwendig auch die Gewalt im Netz zu beleuchten um handlungsfähige Strategien entwickeln zu können. Cybercrime gefahren erkennen und Hilfsangebote nutzen. Als Pädagoge ist die rechtliche Seite zum Thema Gewalt ein wichtiger Teil in der alltäglichen Arbeit.

Modul 8: Ressourcenarbeit/Abschied

Über die Arbeit an den eigenen Ressourcen des Erlernens von verschiedenen Ritualen nähern wir uns dem Thema Abschied. Da es in der pädagogischen Arbeit hauptaugenmerklich um die Aufnahme von Kontakt und das Anbahnen und Gestalten von Beziehungen geht, ist es wichtig, die Bedeutung des Abschieds in der pädagogischen Arbeit zu verstehen.